

Pressemappe

November 2016

# Fang Lijun

## Verbotene Räume

Musée Ariana, 11. November 2016 bis 2. April 2017

**Vernissage** am Donnerstag, den 10. November 2016 um 19 Uhr im Beisein des Künstlers

**Presseführung** am Donnerstag, den 10. November 2016 um 16 Uhr im Beisein des Künstlers  
oder auf Anfrage: [presse.ariana@ville-ge.ch](mailto:presse.ariana@ville-ge.ch)

**ariana**



musée  
suisse  
de la céramique  
et  
du verre

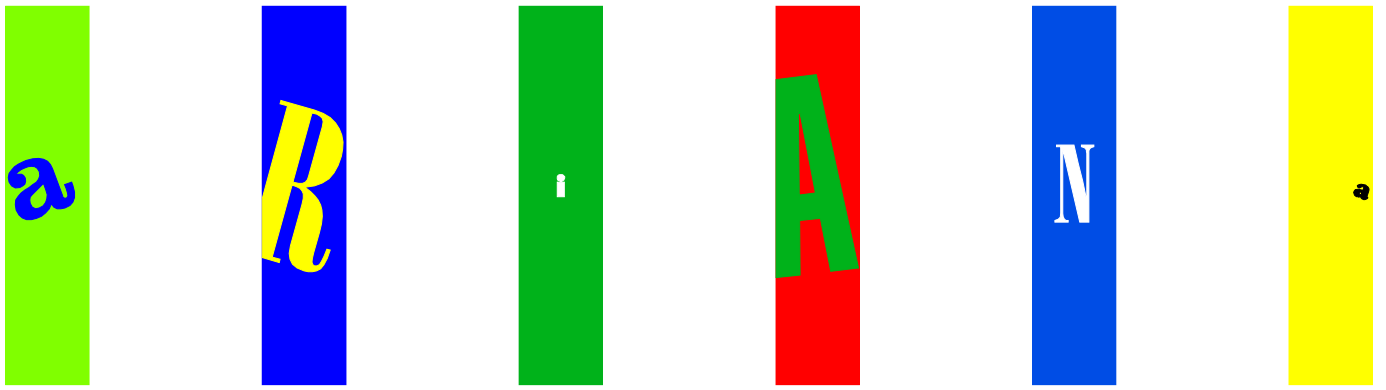
10, avenue de la Paix

1202 Genève

Die Pressemappe kann hier [www.ariana-geneve.ch](http://www.ariana-geneve.ch) heruntergeladen werden

Un musée  
Ville de Genève  
[www.ariana-geneve.ch](http://www.ariana-geneve.ch)





# Fang Lijun

## Verbotene Räume

MUSÉE ARIANA, GENÈVE, 11. NOVEMBER 2016 BIS 2. APRIL 2017

**Genf, im November 2016 – Fang Lijun (China, 1963) gehört zu den herausragenden Vertretern der gegenwärtigen chinesischen Avantgarde und ist vor allem für seine realistischen grafischen Arbeiten bekannt, in denen er sich selbst in Szene setzt. Seit einigen Jahren sucht und erprobt er neue Wege in Jingdezhen, der Wiege des Porzellans, und hinterfragt dabei seine Arbeit an Skulpturen, die weniger bekannt, aber nicht weniger beachtlich ist als seine Malerei. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit und mit der Unterstützung der Galerie Art & Public I Cabinet PH und konzentriert sich schwerpunktmässig auf Keramikarbeiten des Künstlers, die durch grafische Werke ergänzt werden.**

Fang Lijun (Jahrgang 1963) gehört der ersten Generation von unabhängigen chinesischen Künstlern an, die sich in den Vororten Beijings zur Yuanmingyuan-Gemeinschaft zusammenfanden. Bereits Anfang der 1990er Jahre avancierte Fang Lijun zum unbestrittenen Aushängeschild der als «Zynischer Realismus» bekannten Kunstrichtung. Seine Arbeiten werden in China und in der ganzen Welt ausgestellt, sein Bekanntheitsgrad steigt stetig, und seine Werke sind in zahlreichen bedeutenden privaten und öffentlichen Sammlungen zeitgenössischer Kunst gut vertreten.

Ausgangspunkt des grafischen Schaffens von Fang Lijun sind Selbstporträts. Seine Zeichnungen, Gravuren und Gemälde sind mit glatzköpfigen, ins Unendliche geklonten Figuren angefüllt, die in einem stummen Schrei verharren oder mit dem Strom – und vielleicht auch gegen ihn – schwimmen. Er leiht Gaunern und ehemaligen Strafgefangenen seines Landes, kahlrasierten *Liumang*, sein eigenes Gesicht. «Seine Figuren scheinen durch Resignation, Gleichgültigkeit und Wut, aber auch Überlebensdrang, sowie durch den Wunsch geprägt zu sein, sich den Konflikten einer Massengesellschaft zu stellen», meint der Genfer Sammler und Galerist Pierre Huber und fügt an: «Sein Schaffen ist die Darstellung dessen, was er als die Passivität einer chinesischen Gesellschaft empfindet, die sich wie im Traum auf ein Unbekanntes hin bewegt, das zwischen Himmel, Wolken, Bergen und Wasser schwebt – eine Art erträumtes Ideal, das gleichermassen vollkommen und naiv, schön und absurd ist.» In den Arbeiten dieses Gelehrten der Moderne steckt jedoch auch eine tiefe Achtung vor der Tradition und für althergebrachte Techniken, die er tadellos beherrscht.

Fang Lijun absolvierte seine Erstausbildung im Bereich der Keramik - was oftmals vergessen wird - und besitzt deshalb auch ein Talent für dreidimensionale Werke. Seit einigen Jahren findet er in Jingdezhen, der berühmten Porzellan-Hauptstadt Chinas, nach und nach zu dieser Materie zurück. Seine Skulpturen stehen in einem radikalen Kontrast zu seinem grafischen Werk. Die modularen Objekte bestehen aus durchscheinenden Porzellanziegeln – derzeit nur aus Ziegelkanten! -, die streng geometrisch aufgebaut sind und die Grenzen der Materie bis ins Letzte ausreizen. Hierbei spielt der Brennvorgang eine entscheidende Rolle: Er verformt und verzerrt die strenge Anordnung der Ziegel, lässt sie zusammensacken und fixiert sie zuletzt in einem Hauch, von dem offen bleibt, ob er Leben oder Tod bringt. Der Künstler befindet sich auf der ständigen Suche nach dem kritischen Punkt an der Grenze zwischen Vollkommenheit und Zerstörung; er erforscht die Leere, die Lichtdurchlässigkeit, das Licht oder die Zerbrechlichkeit. Ganz gleich, ob es sich um monumentale Objekte oder um handgrosse Module handelt: Sie besitzen eine durchwegs hohe Ausdruckskraft. Was stellen diese so brüchig wirkenden, geschlossenen oder offenen, manchmal beinahe einstürzenden Ziegelwände dar? Die Grosse Mauer, die Verbotene Stadt, eine Art inneres Gefängnis oder etwa eine subtile politische Kritik?

Das Keramikschaffen, das Fang Lijun parallel zu seiner grafischen Tätigkeit entwickelt, ist bislang wenig bekannt. Hier geht der Künstler allerdings Risiken ein und verlässt die figurative Welt, mit der er berühmt wurde. Er erkundet den uralten, technisch höchst anspruchsvollen Werkstoff Porzellan mit Konsequenz, Leidenschaft und Originalität und nutzt ihn als neues Ausdrucksmittel. Der Künstler meint dazu: «Ich liebe es, eine Thematik auf unterschiedlichen Wegen anzugehen, als wären es unterschiedliche Seinszustände meines Lebens. Ich bin bedingungslos offen für jegliche Form der Kreativität.»

Pierre Huber pflegt als ausgewiesener Spezialist für die chinesische Kunstszene der Gegenwart enge Beziehungen zu Fang Lijun. Ihm ist es zu verdanken, dass das Musée Ariana den anerkannten Künstler ausstellen darf. Bei den meisten präsentierten Werken handelt es sich um Keramikskulpturen. Die als Kontrast dienenden grafischen Arbeiten lassen einen faszinierenden interdisziplinären Dialog entstehen und vermitteln die Ausdruckstiefe des Künstlers. Zu dieser Ausstellung erscheint ein Katalog in drei Sprachen (Französisch, Chinesisch, Englisch).

Anne-Claire Schumacher, Ausstellungskommissarin

### **Biografie von Fang Lijun:**

- 1963 Geburt in Handan, Provinz Hebei (China)
- 1983 Abschluss in Keramik, Hebei School of Light Industry, Tangshan (China)
- 1989 Diplom der Chinesischen Akademie der Bildenden Künste, Beijing, (China) und Beginn der beruflichen Laufbahn als Maler
- 2004-2015 Gastdozent und Prüfungsexperte an zwanzig Schulen und Universitäten Chinas
- 2009 Ernennung durch die Kunstakademie Chinas zum Mitglied der Chinesischen Akademie für zeitgenössische Kunst
- 2012 Friedensbotschafter der Stiftung für Frieden und Entwicklung (offizieller Partner des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen in China)
- 2013 Direktor des Forschungszentrums für Gegenwartskunst der Nationalen Akademien Chinas

# Fang Lijun

# Verbotene Räume

MUSÉE ARIANA, GENÈVE, 11. NOVEMBER 2016 BIS 2. APRIL 2017

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN

### Musée Ariana

Schweizer Museum für Keramik und Glas

Avenue de la Paix 10 | 1202 Genève

T: +41(0)22 418 54 50 – F: +41(0)22 418 54 51

[www.ariana-geneve.ch](http://www.ariana-geneve.ch)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr; montags geschlossen

Eintrittspreise: CHF 5.-/CHF 3.-, Eintritt frei bis 18 Jahre und jeweils am ersten Sonntag des Monats; an allen übrigen Sonntagen gilt 2 für 1 (ein Gratisseintritt pro bezahlten Eintritt).

**Vernissage** am Donnerstag, den 10. November 2016 um 19 Uhr im Beisein des Künstlers

**Presseführung** am Donnerstag, den 10. November 2016 um 16 Uhr im Beisein des Künstlers  
**oder auf Anfrage:** [presse.ariana@ville-ge.ch](mailto:presse.ariana@ville-ge.ch)

### Veröffentlichung:

Isabelle Naef Galuba, Pierre Huber, Anne-Claire Schumacher

*Fang Lijun - Espaces interdits*

Dreisprachig (Französisch/Chinesisch/Englisch)

5 Continents, Milan 2016

CHF 28.-

### Organisation der Ausstellung:

Isabelle Naef Galuba, Direktorin des Musée Ariana

### Ausstellungs-Kommissariat:

Anne-Claire Schumacher, Konservatorin am Musée Ariana, [anne-claire.schumacher@ville-ge.ch](mailto:anne-claire.schumacher@ville-ge.ch)

in Zusammenarbeit mit Pierre Huber, galerie Art & Public | Cabinet PH, [www.artpublic.ch](http://www.artpublic.ch)

### Kulturmediation:

Hélène de Ryckel, Leiterin Kulturmediation

[adp-ariana@ville-ge.ch](mailto:adp-ariana@ville-ge.ch)

### Pressedienst:

Christine Azconegui Suter, Kommunikationsbeauftragte

T: +41(0)22 418 54 55

[presse.ariana@ville-ge.ch](mailto:presse.ariana@ville-ge.ch)

Un musée

Ville de Genève

[www.ariana-geneve.ch](http://www.ariana-geneve.ch)



# Fang Lijun

# Verbotene Räume

MUSÉE ARIANA, GENÈVE, 11. NOVEMBER 2016 BIS 2. APRIL 2017

## VERANSTALTUNGEN

### Führungen an folgenden Sonntagen:

Erster Sonntag des Monats, Eintritt frei

4. Dezember 2016, 5. Februar, 5. März und 2. April um 11 Uhr

### Führung für Lehrkräfte

Mittwoch, den 16. November 2016 von 14 bis 16 Uhr

Auf Voranmeldung, Anzahl Plätze beschränkt

### Führung in chinesischer Sprache

Sonntag, den 5. Februar 2017 um 15 Uhr, Eintritt frei

### Führungen auf Anfrage

In französischer, englischer und deutscher Sprache

Führungen für Schulklassen auf Anfrage, Anmeldung 14 Tage vor dem gewünschten Datum

### Brunch «Eclairage d'une exposition»

Sonntag, den 13. November 2016 von 11 bis 14 Uhr

Als «geistige Vorspeise» hören die Teilnehmenden einen Vortrag von Pierre Huber, Galerist, Sammler, Gründer der Shanghai-Messe und Co-Ausstellungskommissar zum Thema «Facetten der Gegenwartskunst im heutigen China». Danach folgt ein Brunch, der von der Ecole hôtelière de Genève serviert wird. Eine Führung durch die Ausstellung rundet diesen Anlass ab.

Anmeldung erforderlich; Zahlung bei der Reservierung

CHF 30.- pro Person (maximal 50 Personen)

### Filmvorführung

Samstag, den 26. November 2016 um 20 Uhr

«Voyage en Occident» (6 Länder in 10 Tagen – Wie chinesische Touristen durch Europa rasen)

Der Dokumentarfilm von Jill Coulon beschreibt, wie chinesische Touristen im Eilzugstempo Europa bereisen. Nach der Vorführung, die in Zusammenarbeit mit dem FIFOG (Festival international du Film Oriental de Genève) erfolgt, findet eine Diskussion im Beisein der Filmemacherin statt.

Eintritt frei, Anzahl Plätze beschränkt

### «Ravioli-Party» aus Anlass des chinesischen Neujahrs

Samstag, den 28. Januar 2017 von 11 bis 14 Uhr

Voranmeldung erforderlich

Erwachsene: CHF 30.-, Kinder bis 12 Jahre: CHF 10.-

### Erreichbarkeit

Montag bis Freitag

T: +41 22 418 54 50 / 54

F: + 41 22 418 54 51

adp-ariana@ville-ge.ch

### Un musée

Ville de Genève

[www.ariana-geneve.ch](http://www.ariana-geneve.ch)

